

Die Kleine Teichrose, ein in Mitteleuropa hochgefährdetes Eiszeitrelikt



Blüte von *N. pumila* mit der typisch sternförmigen Narbenscheibe.

Die Kleine Teichrose ist die kleinwüchsigste einheimische Seerosenart und kann sich gegen Konkurrenz nur in ihrer speziellen ökologischen Nische behaupten: Sie besiedelt dystrophe, also durch Huminsäuren braun gefärbte, saure und nährstoffarme Gewässer in kühlem Klima. Diese sind für ihre wuchskräftigeren Verwandten, insbesondere für die Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*), nicht geeignet.

Nuphar pumila, die Kleine Teichrose, hat sich seit der Eiszeit in wenigen Weihern und Seen des Voralpenlandes bis heute erhalten.

In Mitteleuropa sind heute nur noch drei Vorkommen in der Schweiz, eines in Österreich und rund zehn Populationen in Baden-Württemberg bekannt. In Bayern ist das Vorkommen fraglich. Der Landkreis Ravensburg trägt mit acht Vorkommen eine große Verantwortung für den Fortbestand der Art in Mitteleuropa.



Frucht von *Nuphar pumila*, die sternförmige Narbenscheibe ist hier gut an der Spitze der Frucht erkennbar.



Bestand von *Nuphar pumila* in der Uferzone des Stockweihers bei Wolfegg

Im Landkreis Ravensburg wächst aktuell nur noch Vorkommen der Kleinen Teichrose in einem dystrophen Weiher. Alle anderen befinden sich in eutrophen oder gar polytrophen, also sehr nährstoffreichen Gewässern.

Dort ist sie durch die Konkurrenz der wuchskräftigeren Verwandtschaft bedroht. Im Falle der Gelben Teichrose kommt die Gefahr der Hybridisierung hinzu: Die beiden Arten bilden fruchtbare Nachkommen aus. Durch wiederholte Rückkreuzungen verschwindet *Nuphar pumila* schleichend.

Was kann man tun?

- Beachten des gesetzlichen Verbots (§ 40 BNatSchG) des Ausbringens von gebietsfremden Pflanzen, z.B. Pflanzen aus Gartenteichen oder Seerosengewächse aus dem Baumarkt. Darüber hinaus ist auch ein Einbringen der heimischen Gelben Teichrose zu vermeiden
- Senkung des Nährstoffgehalts der Gewässer durch Verminderung der Nährstoffeinträge (v. a. Gülle) im Umfeld. Keine Kalkung des Gewässers.
- Etablierung eines an die traditionelle Teichwirtschaft angelehnten Managements mit regelmäßigem Wintern und Sömmern der Weiher und Verzicht auf übermäßigen und unangepassten Fischbesatz